

## Auswärtspleite in Ismaning

Regionalligist Rain geht mit 1:5 unter

**Ismaning** Nahezu orientierungslos taumelt der TSV Rain in der Regionalliga Bayern von einer Auswärtspleite in die nächste. Die Geschichte setzte sich am Samstag in Ismaning fort. Wie zuletzt in Bamberg besiegte die Mannschaft bereits durch eine inakzeptable Leistung in der Anfangsphase die 1:5-Niederlage.

### Freie Tage wurden bis auf Weiteres gestrichen

Rains Trainer Tobias Luderschmid gestand ein: „Heute sind wir gedemütigt worden.“ Einige gestandene Spieler müssten ihre Leistung kritisch hinterfragen. Freie Tage seien bis auf Weiteres gestrichen.

Positiv aus Rainer Sicht war vor 250 Zuschauern nur die Leistung gegen Ende der ersten Spielhälfte. Da verkürzte Daniel Schneider auf 1:2 (37.) und weckte wieder Hoffnungen. Analog zur ersten Hälfte wurden nach der Pause aber innerhalb von vier Minuten durch zwei weitere Gegentore alle guten Vorsätze ad absurdum geführt.

Das Spiel war nach 52 Minuten entschieden. Für Ismaning trafen Manuel Ring (5.), Sergio-Luan da Costa Barros (9.), Maximilian Knauer (48.), Mijo Stijepic (52.) und Uli Fries (71.). (rui)

## Fußball kompakt

### BAYERNLIGA SÜD

#### Die Talfahrt des TSV Aindling geht weiter

Vor zwei Wochen ein 0:1 gegen Wacker Burghausen II und gestern ein 1:2 gegen den SV Schalding-Heining: Diese Resultate könnte man so interpretieren, dass der TSV Aindling den Spitzenklubs das Wasser reichen kann. Die Wirklichkeit sieht anders aus. Die Aindlinger stehen nach einer Vorrunde ohne jeden Heimsieg abgeschlagen am Ende der Tabelle. Schalding-Heining wirkte keineswegs wie ein Aspirant auf die Regionalliga. Doch wie es die beiden Treffer erzielte, das sprach für seine Klasse. Interessant wurde es in der Schlussphase, nachdem der eingewechselte Aldin Medara das 1:2 erzielt hatte. (jeb)

### LANDESLIGA SÜDWEST

#### So reicht es nicht für den FC Königsbrunn

Immer dann, wenn der FC Königsbrunn ein klein wenig Hoffnung im Abstiegskampf schöpft, wird er im nächsten Spiel brutal auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt. Nach dem Remis gegen Landsberg gingen die Fuhrmann-Schützlinge dieses Mal in FC Gerolfing mit 1:5 unter. Zu allem Überfluss sah Maximilian Murphy wegen einer Tätlichkeit die Rote Karte. „Mit einem solchen Auftreten machen wir es den Gegnern zu einfach. Solche Darbietungen reichen für die Landesliga nicht,“ schimpfte der Trainer. (AL)



Gesprächsbedarf. Nach dem kollektiven Versagen bei der 1:3-Niederlage des TSV Gersthofen im Kellerduell bei der SpVgg Hankofen-Hailing hatte Trainer Ivan Konjevic seinen Spielern Paul Fischer, Eddie Keil und Daniel Zweckbronner (von links) einiges zu erzählen. Foto: Oliver Reiser

# Wie gewonnen, so zerronnen

**Bayernliga Süd** Nach einer emotionslosen Leistung verliert der TSV Gersthofen das so wichtige Kellerduell bei der SpVgg Hankofen-Hailing mit 1:3 und steht wieder auf einem Abstiegsplatz

VON OLIVER REISER

**Hankofen-Hailing** Im ganzen Freistaat lachte am Samstag die Sonne vom weiß-blauen Himmel. Nur im tiefsten Niederbayern herrschte dichter Nebel. Trist wie das Wetter war auch der Auftritt des TSV Gersthofen bei der 1:3-Niederlage im Kellerduell der Bayernliga Süd bei der SpVgg Hankofen-Hailing. „Da fährt man zweieinhalb Stunden hierher und verschenkt dann dieses wichtige Spiel“, war Trainer Ivan Konjevic von seiner Mannschaft enttäuscht. „Das ärgert mich maßlos!“, schnaubte der Coach nach dem Schlusspfiff. Am schwarz-gelben Fußball-Himmel zogen dunkle Wolken auf. Der TSV hat er versäumt, nach dem fast schon sensationellen Auswärtssieg in Regensburg einen Befreiungsschlag zu setzen, und steht nun wieder auf einem Abstiegsplatz.

„Wie habt ihr das geschafft, in Regensburg zu gewinnen?“, wurde Zejko Brnadic von seinem Gegenspieler beim Gang in die Pause gefragt. „Das hat der nicht einmal böse gemeint“, fiel sogar dem sonst nicht auf den Mund gefallenen Torjäger keine Antwort mehr ein. „So ein emotionsloses Spiel habe ich selten erlebt. Das war katastrophal. Die ganze Mannschaft hat versagt“, zeigte sich Brnadic selbstkritisch.

#### Alle Tugenden waren wie weggeblasen

Es war in der Tat ein Unterschied wie Tag und Nacht im Vergleich zum Mittwochspiel. Alle Tugenden, die den TSV noch drei Tage zuvor ausgezeichnet hatten, waren wie

weggeblasen. Statt mit selbstbewusst geschwellter Brust traten die TSV-Kicker mit weichen Knien und schweren Beinen an. Die Gastgeber erteilten den Lechstädtern eine Lektion, wie man im Abstiegskampf zu Werke gehen muss. „Wir brauchen Spieler, die gewillt sind, Gras zu fressen“, war in der Stadionzeitung der SpVgg zu lesen. Und daran hielten sich alle. Die Kicker aus Hankofen und Hailing rangen um jeden Meter Boden, verteidigten jeden einzelnen Grashalm, stürzten sich eisenhart in die Zweikämpfe und zeigten körperlich Präsenz. „Aufwachen! Alle aufwachen!“, forderte Konjevic die Seinen lautstark auf, als man die ersten brenzlichen Situationen glücklich überstanden hatte. Doch die trabten weiter total neben der Musik her.

Als der TSV Gersthofen gerade im Begriff war, ein klein wenig Zugriff auf das Spiel zu bekommen, war es dann so weit. Hasan Aytac schickte Tobias Richter, der drehte sich um Jan Plesner und traf zum 1:0

ins lange Eck. Schon beim nächsten Angriff über die starke linke Seite musste TSV-Keeper Stefan Brunner Kopf und Kragen riskieren, um gegen Richter das 2:0 zu verhindern. Unmittelbar vor dem Pausenpfiff führte das aggressive und giftige Forechecking der Gastgeber zum Erfolg. David Bulik sah sich zu einem Rückpass gezwungen, Torhüter Brunner verdrückelte sich gegen Richter, und der hatte keine Mühe, zum 2:0 zu vollenden.

Drei Minuten nach dem Seitenwechsel waren alle guten Vorsätze des TSV Gersthofen pulverisiert. Matthias Reichert tanzte erst Jan Plesner und dann Zeljko Brnadic aus und netzte zum 3:0 ein. „Nicht aufhören! Wir haben noch genug Zeit“, damit schien sich zumindest Paul Fischer an das Länderspiel Deutschland gegen Schweden zu erinnern. Doch dieser TSV konnte keinen 0:3-Rückstand aufholen. Markus Nix feuerte per Freistoß wenigstens den ersten Torschuss ab, den Maximilian Putz entschärfte (59.). An-

sonsten hatte der Schlussmann der Gastgeber kaum etwas zu tun. Einen als Flanke gedachten Ball von David Bulik, der ihm Probleme machte, kann man nicht wirklich als Chance bezeichnen (30.). Auch Onur Gezgin, der zur Pause für Johannes Raber kam, konnte den überragenden Stefan Alschinger auf dem linken Flügel nicht stoppen. Als der querlegte, verpasste der eingewechselte Granit Bilali das 4:0 (77.).

#### Meilenstein gegen den Abstieg wurde nicht gesetzt

Die Gelb-Rote Karte gegen Daniel Zweckbronner entsprang einem Frustfoul (83.), der 1:3-Anschlusstreffer durch Markus Nix, der einen an ihm selbst verursachten Foulelfmeter verwandelte (88.), war nicht mehr und nicht weniger als Ergebniskosmetik. „Da hätten wir lieber in Regensburg verloren und heute gewonnen“, trauerte nicht nur Zejko Brnadic der großen Chance hinterher, einen Meilenstein im Kampf gegen den Abstieg nicht gesetzt zu haben.

**SpVgg Hankofen-Hailing:** Putz – Reif, Pleintinger, Sammer, Aytac – Bermann, Aigner (80. Schiller) – Reichl (70. Bilali), Richter, Schedlbauer (83. Renner), Alschinger.

**TSV Gersthofen:** Brunner – Raber (46. Gezgin), Bulik, Plesner, Keil – Zweckbronner, Nix – Roth, Brnadic (63. Yildiz), Fischer (80. Merkle) – Hartwich.

**Tore:** 1:0 (39.) Richter, 2:0 (45.) Richter, 3:0 (48.) Reischl, 3:1 (88.) Nix (Foulelfmeter). – **Schiedsrichter:** Christian Klammer (Linz/Oberösterreich). – **Zuschauer:** 300. – **Bes. Vorkommnisse:** Gelb-Rote Karte gegen Zweckbronner (Gersthofen/83./wiederholtes Foulspiel).

### Stimmen zum Spiel

- **Thomas Prebeck** (Trainer SpVgg Hankofen-Hailing): Wir haben den Willen gezeigt, dieses Spiel zu gewinnen. Das 2:0 zum psychologisch wichtigen Zeitpunkt vor der Pause war sehr wichtig. Gersthofen war dann angeknackst. Anscheinend hat das Mittwochspiel in Regensburg, wo ich die Mannschaft viel besser gesehen habe, doch viel Körner gekostet.
- **Ivan Konjevic** (Trainer TSV Gersthofen): Es war die gleiche Mann-

schaft wie in Regensburg, aber eine ganz andere Einstellung. Scheinbar hat man gedacht, dass man sich hier leichttut. Aber wir waren sehr, sehr schlecht, haben keine Körpersprache gezeigt und waren viel zu weit weg von unseren Gegenspielern. Da ist es schwierig, den Schalter nochmals umzulegen. Klar haben wir am Mittwoch Kraft gelassen, aber so darf man ein Spiel nicht herschenken. Alle drei Tore dürfen so nicht fallen. (oli)

# Eine glasklare Angelegenheit

**Bezirksliga Nord** TSV Meitingen bezwingt die SpVgg Wiesenbach souverän mit 4:0

VON KLAUS HEICHELE

**Meitingen** Das war eine glasklare Angelegenheit Diese Bezirksligapartie hatte keinen anderen Sieger als den TSV Meitingen verdient. Mit einem überzeugenden 4:0-Auftritt schickte die Dabestani-Elf die Gäste aus Wiesenbach tief in den Tabellenkeller.

#### Ali Dabestani trifft auch mit zugeschollenem Auge

Gerade einmal zwei Minuten waren in der Gasthof-Neue-Post-Arena gespielt, als Ali Dabestani im Fallen den Schuh eines Gegners an den Kopf bekam. Schrecksekunde für die Gastgeber mit bitterer Folge: Das linke Auge des Goalgetters war

trotz Behandlung kräftig zugeschwellen. Dass Meitingens Sturmchef aber mitunter auch ein Auge genügt, um zu treffen, bewies er in der 22. Minute. Ein öffnender Pass von Martin Winkler – Dabestani mit links zur 1:0-Führung (22.). Weil sein Auge immer weiter anschwellte, war anschließend aber wirklich Schluss für ihn. Clemens Schneider wurde von der Bank ins Sturmzentrum beordert.

Meitingen spielte aus einer guten Ordnung heraus weiter nach vorne. Christoph Brückner, der zu Beginn eine dicke Möglichkeit auf dem Schuh hatte, bediente Fabian Wolf mit einer genauen Flanke. Wolfs Kopfball sprang an den Innenpfosten und von dort zurück ins Feld

(32.). Nicht viel schlechter war im Anschluss die Möglichkeit von Martin Winkler (33.). Es stimmte vieles bei den Schwarz-Weißen. Wenn man überhaupt etwas monieren konnte, war es das Torschießen.

#### Vor dem 2:0 zündet Clemens Schneider den Turbo

Die zweite Hälfte begann nach dem gleichen Muster: Dennis Bujak nach Musterpass von Brückner ans Außenbennetz (48.). Christoph Brückner nach Wolf-Flanke ans Außenbennetz (50.) Es folgte die bemerkenswerteste Szene im Spiel: Clemens Schneider sprintete mit einer Energieleistung einem aussichtslos weiten Ball hinterher. Er zündete den Turbo und überlief im Vollsprint

seine Widersacher. Und irgendwie brachte er die Fußspitze noch an die aufspringende Kugel – 2:0 (51.). Die Hausherren bekamen noch mehr Sicherheit in ihr Spiel. Ein glasharter Freistoß von Florian Steppich krachte an den Pfosten (62.). Und nach geschlagenen 71. Minuten folgte sogar der erste Torschuss der Spielvereinigung aus Wiesenbach: Pierre Lohr versuchte es mit einem Flachschieß. Torhüter Benjamin Seidel, der sich buchstäblich langweilte, hatte keinerlei Mühe abzuwehren. Meitingen verwaltete nicht und spielte erfreulicherweise weiter im Vorwärtsgang. Insbesondere mit dem Tempo, welches Schneider, Wolf und Winkler in ihren Aktionen zeigten schienen die Gäste deutlich

überfordert. Martin Winkler traf ohne Mühe im Nachsetzen zum 3:0, als Gästekeeper Josef Schuster einen Schuss von Wolf nur nach vorne abwehren konnte (74.). Und auch Fabian Wolf krönte wenig später seine Leistung mit seinem Treffer (79.) zum 4:0-Endstand. Beinahe hätte dann auch noch Defensivkünstler Wolfgang Marzini getroffen (87.). Am hochverdienten deutlichen Erfolg der Schwarz-Weißen änderte dies aber nichts mehr.

**TSV Meitingen:** Seidel, Wippel, Fichtner, Steppich, Brückner, Winkler (76. Str. Wieser, Wolf (84. Sauler), Bujak, Dabestani (33. Schneider), Marzini.

**SpVgg Wiesenbach:** Schuster, Thanopoulos, Bader, Schuler, Donderer (72. Ruf), Mändle, Gornig (48. Rösch), Lohr, Böck,

## Fußball kompakt

### BAYERNLIGA SÜD

#### Weingartners Mission als Interimscoach missglückt

Es lief bereits die 87. Spielminute. Brucks Torhüter Michael Beck beförderte den Ball weit in die Hälfte der Aichacher. BCA-Innenverteidiger Andreas Brysch ließ durch für seinen Torhüter Michael Lutz. Der kam einen Tick zu spät aus seinem Strafraum. Alexander Hollering hatte richtig spekuliert, gewann den Pressball gegen Lutz und konnte dann ungehindert das Spielgerät ins leere Tor zum völlig überraschenden 1:0-Heimsieg des SC Fürstfeldbruck schieben. BCA-Präsident Volker Weingartner, der den familiär verhinderten Chefcoach Marco Küntzel an der Seitenauslinie vertrat, schüttelte nur den Kopf. „Das war völlig unnötig, denn wir waren gerade in dieser Phase dem Siegtreffer sehr nahe.“ Die Fürstfeldbrucker Jungspunde überzeugten mit hervorragender Laufbereitschaft und einer grandiosen Zweikampfstärke. Damit kam der BC Aichach nicht zurecht. Da half auch in der letzten Spielsituation nicht, dass Torhüter Lutz einen Eckball haarscharf über die Querlatte köpfte. (r.r.)

### BAYERNLIGA SÜD

#### FC Affing spielt nur 20 Minuten lang stark

Nichts war's mit dem sechsten Auswärtssieg. Der FC Affing leistete sich in Wolftratshausen eine seiner schwächsten Saisonleistungen und unterlag dem Farcheter Ballclub überraschend deutlich mit 0:4. Affings Trainer Stefan Tutschka zeigte sich als fairer Verlierer. Der 46-Jährige räumte ein, seine Mannen hätten das Spiel „nach 20 Minuten hergegeben“. Zuvor sah er seine Affinger „richtig stark“. Für einen positiveren Verlauf hätte Arthur Vogel seine Großchance in der Anfangsphase nutzen müssen. Werner Schuhmann und Vlado Kovac (je 2) erzielten die Treffer für die Gastgeber. Affings Trainer Stefan Tutschka haderte mit Schiedsrichter Thomas Berg. Hinterher grantelte er über dessen Hochnäsigkeit. „Diese Arroganz ärgert mich.“ Affing erwägt eine Meldung an den Verband. (AL)

### LANDESLIGA SÜDWEST

#### TSV Bobingen: Landesliga gegen Kreisliga

„Die Leistung in der ersten Halbzeit war unterhalb der Gürtellinie. Das war Landesliga gegen Kreisliga“, polterte Bobingens Trainer Josef Lindner nach der 2:3-Niederlage gegen den FC Memmingen II. In der Tat: 45 Minuten lang drehte Bobingen ein Lehrvideo, wie man Fußball nicht spielen sollte. Folge war ein 0:3-Pausenrückstand. „Wir müssten eigentlich drei Scorerpunkte bekommen, denn besser kann man die Tore nicht auflegen“, flüchtete sich Lindner in Galgenhumor. Wie verwandelt kam das Team aus der Kabine. Sebastian Holzer (57.) und Florian Britsch (84./Foulelfmeter) verkürzten noch auf 2:3. (mli)



Clemens Schneider erzielte nach langer Verletzungspause seinen ersten Treffer für den TSV Meitingen. Foto: O. Reiser

Steck, Raffalt.  
**Tore:** 1:0 Dabestani (22.), 2:0 Schneider (51.), 3:0 Winkler (74.), 4:0 Wolf (79.). – **Besondere Vorkommnisse:** keine. – **Schiedsrichter:** Fabian Härle (Germaringen). – **Zuschauer:** 170.